



Politischer Auftrag und Ziel

Neuausrichtung des Kreisjugendamtes

Umgestaltung und Optimierung
der sozialpädagogischen Arbeit
in der Jugendhilfe



Gründe für die Neuausrichtung - Projektanstoß -

Ausgangssituation

gesamtgesellschaftliche Entwicklung:

- Zunehmende Verunsicherung in der Erziehungskompetenz insbesondere bei jungen Eltern / Alleinerziehenden
- Zunehmende Gewaltbereitschaft, Kriminalität
- Wachsende Komplexität der Problemlagen
- „frühe“ Vernachlässigung - „späte“ Hilfen
- kostenintensive Maßnahmen als „letztes Mittel“



Gründe für die Neuausrichtung

- Projektanstoß -

Ausgangssituation

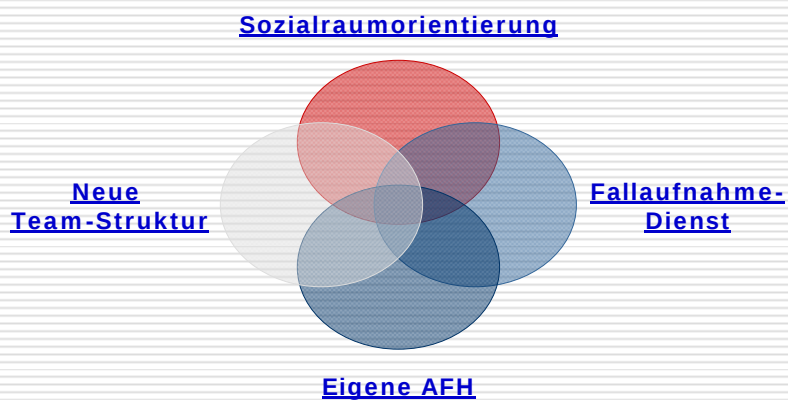
Arbeitsalltag des Kreisjugendamtes:

- Entwicklungspotential in der Arbeits-/Ablauforganisation
- vermehrte Anzeigen überhöhter Arbeits-/Fallbelastung im Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD)
- Handlungsdruck durch negative Vergleichseckwerte
 - hohe Leistungsdichte im Kreisvergleich NRW
 - überdurchschnittlicher Ausgabenanstieg bei H.z.E.
- deutlich zu niedrige Stellenausstattung im ASD



Neuausrichtung - Querschnittsthemen

- Eckpunkte





Sozialraumorientierung

- inhaltlich

- ressourcenorientierte Arbeit
- klientenbezogene Arbeit
- individuelle, passgenaue Hilfen
- fallübergreifende Arbeit
- fallunabhängige Arbeit
- regionalisierte Jugendhilfestruktur

- personell

- Aufstockung ASD um 16 Stellen in drei Jahren



Neue Teamstruktur

(1)

- Bildung von Regionalteams

- erweiterte Zusammensetzung
- erweiterte Zuständigkeit und Verantwortung
- vom Sachbearbeiterfall zum Teamfall
- neue Struktur der Hilfeplangestaltung
- Einbindung der Sozialraumträgern
- Einbindung der eigenen ambulanten Familienhilfe
- Finanzverantwortung in Sozialraumbudgets



Neue Teamstruktur

(2)

Neben Einzelfallbearbeitung:

→ Fallunspezifische Arbeit (FuA)

Regionalteam:

- ermittelt Bedarf
- entwickelt Ideen für Projekte, die sich an den Bedarfen der Menschen im Sozialraum orientieren
- setzt Projekte um
- teil-/finanziert die Projekte aus dem Regionalbudget



Fallaufnahmediendienst

- garantierte Erreichbarkeit des Jugendamtes
- zeitnahe und fachlich fundierte Erledigung aller Bürgeranfragen und -hinweise
- Entlastung des (ASD-)Innendienstes
- jederzeitige Erreichbarkeit des Fachaufnahmediendienstes
- Sicherstellung jederzeitiger und fachlich fundierter Kriseninterventionen in § 8a-Fällen (Kindeswohlgefährdung)

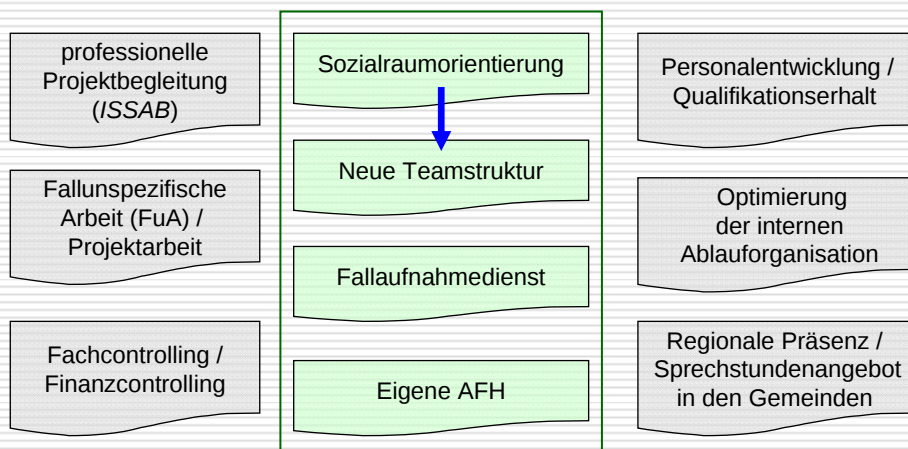


Eigene ambulante Familienhilfe (AFH)

- Aufbau eines eigenen ambulanten Dienstes
- Einbindung in die Struktur der Sozialraumteams
- eigenverantwortliche Erbringung vereinbarter Erziehungshilfeleistungen
- keine Vergütung auf Fachleistungsstundenbasis
- Leistungserbringungen auf der Grundlage von
→ Zielvereinbarungen
- zunächst 8,0 Planstellen
- Evaluation in 2009/2010
- ggf. personeller Ausbau



Neuausrichtung - Querschnittsthemen - Eckpunkte





Personalstärke

aktuell

			<u>2009</u>	<u>2010</u>
ASD	3 Teams	á 6,5 Stellen	+ 4,0	+ 4,0
	1 PKD	5,0 Stellen		
	1 JGH	2,5 Stellen		
Jug.Pfl.	1 FD	2,0 Stellen	+ 1,0	
WJH	1 FD	4,5 Stellen	+ 1,0	
AFH	1 Abt.	6 ¼ Stellen	+ 1 ¾	



Bildung der Regionalteams

Kernelement der organisatorischen Neugestaltung!

(1)

- die Bildung der Regionalteams ist organisatorisch vorbereitet

→ zunächst werden drei Regionalteams entstehen

- Zusammensetzung der Regionalteams

→ zunächst: ASD, PKD, JGH, JPF, WJH

→ sodann: Sozialraumträger, AFH

- Beginn der Teamarbeit in dieser Struktur

→ Sommer 2009

(parallel zu den Qualifizierungsmaßnahmen des Instituts ISSAB der Universität Duisburg-Essen im Zeitraum 03/2009 bis 01/2010)



Bildung der Regionalteams

Kernelement der organisatorischen Neugestaltung!

(2)

Stufenweise Umsetzung der fachlichen Inhalte

- erster Schritt
 - eigenverantwortliche Fallbearbeitung „im Team“
 - Einbindung der AFH in die fallbezogene Hilfeplanung
- zweiter Schritt
 - Orientierung im Sozialraum / regionale Kompetenz
 - eigenverantwortliche fallunspezifische Projektarbeit (FuA)
- dritter Schritt
 - Einbindung der Sozialraumträger in die Regionalteamarbeit
 - Übernahme der Finanzverantwortung (Regionalbudget)



Bildung der Regionalteams

Kernelement der organisatorischen Neugestaltung!

(3)

Bis zur Bildung der Regionalteams:

- Fallvorstellung und Hilfeplanung im Bezirksteam
- Erweiterung der Fachgesprächsrunde um eigene AFH
 - Bearbeitung aller „ambulanten“ Fälle unter fachlicher Einbeziehung der AFH
- kooperative Fallbesprechung
- einvernehmliche Hilfeplanung
- separate „FuA-Runden“ im Bezirksteam
- Entscheidung über FuA-Projekte in der Steuerungsgruppe



AFH

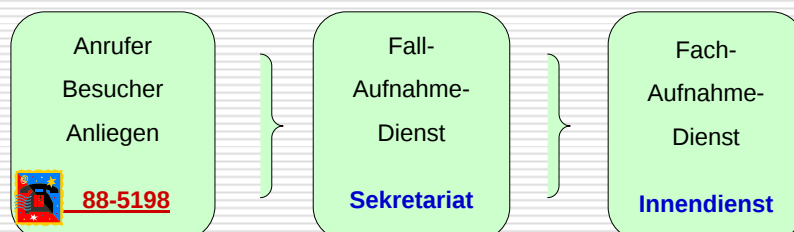
eigene Ambulante Familienhilfe

- die eigene Ambulante Familienhilfe ist als neue Abteilung 51/5 des Jugendamtes eingerichtet
- Aufnahme des Dienstbetriebes:
 - am 02.02.2009 mit 2 Mitarbeitern
 - am 16.02.2009 weitere 2 Mitarbeiterinnen
 - am 02.03.2009 weitere 3 Mitarbeiterinnen
 - am 04.05.2009 eine weitere Mitarbeiterin
- Vorstellung der AFH und der Mitarbeiterinnen am → 13.03.2009
- bislang nur 6 ¼ der vorgesehenen 8,0 Planstellen besetzt
- zweite Ausschreibungsrunde im März 2009
- fachlich: → Einbindung auf Fachgesprächsebene
 - Übernahme neuer, z.T. auch laufender H.z.E.-Fälle
 - Methode: Zielvereinbarung statt FLS-Kontingent



Fallaufnahmedienst

- ständige Erreichbarkeit des Jugendamtes
- fachlich kompetente Annahme aller Anliegen
- eingerichtet seit → 02. Februar 2009





Begrüßungsdienst

für Neugeborene und zugezogene Familien mit Kleinkindern

- Eingerichtet → ab Januar 2009 in Bergneustadt
- Kooperation mit → Kinderschutzbund
- erster Hausbesuch → am 16.02.2009
- fachlicher Inhalt
 - Besuch durch ehrenamtliche Mütter
 - Information, fachliche Beratung
 - Informationsmappe mit regionalem und überregionalem Bezug
 - ansprechendes Begrüßungsgeschenk
- zügiger schrittweiser Aufbau auch in den weiteren acht Städten und Gemeinden des Kreisjugendamtes
- Kooperationspartner hier: → DRK



Fallunspezifische Arbeit (FuA)

Sozialraum orientierte Projektarbeit

- **Erarbeitung** → Bezirksteams / Regionalteams
- **Entscheidung** → Steuerungsgruppe / Regionalteams
- **Kooperation mit** → örtlichen Akteuren
(Träger, Vereine, Kommunen, ...)
- **erste Projekte:**
 - Neue Wege, Bergneustadt
 - qualifizierte OGS-Betreuung, Bergneustadt
 - mobile Jugendarbeit (Nümbrecht, Hückeswagen, ...)
 - Nachbarschaftsbüro, Waldbröl
 - „Eltern kochen mit Kindern“, Nümbrecht
 - Elerencoaching / Müttertreff, Morsbach
 - Eltern-Paten
 - HüTN (niederschwelliges, offenes, stationäres Angebot)
 - Baby-Begrüßungsdienst



Regionalisierung

Präsenz in den Kommunen

- in den kommenden Wochen:
 - Konzeptvorstellung in vielen Kommunen / Ausschüssen
 - zügiger Auf- und Ausbau des Sprechstundenangebots
 - Erarbeitung sozialraumbezogener „FuA-Projekte“
- Ausbau des Sprechstundenangebots zu erweiterter fachlicher Präsenz vor Ort als „Drehscheibe“ und Ausgangspunkt für „Vor-Ort-Arbeit“ und Vernetzung
- zur Zeit eingerichtete Sprechstundenangebote:
 - Hückeswagen, Lindlar, Morsbach, Nümbrecht, Waldbröl (ausgeprägt)



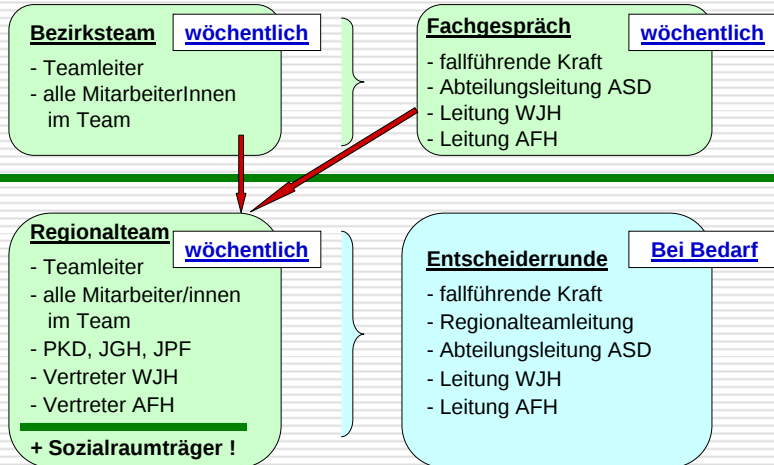
Fachcontrolling / Finanzcontrolling

- Aufbau eines Fach- und Finanzcontrolling unter enger Begleitung durch ISSAB
- zur Zeit noch wenig ausgeprägt
- eigene Auswertungen aus dem info51-Datenbestand
- noch wenig Transparenz der Haushaltsdaten aus dem (noch jungen) NKF-Datenbestand mit Hilfe der SAP-Software



Organisationsstruktur

→ fachlich



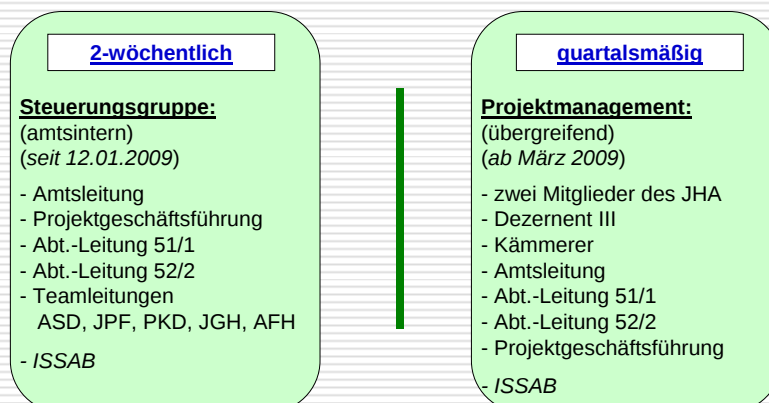
Kreisjugendamt Oberbergischer Kreis

21



Organisationsstruktur

→ Projektsteuerung



Kreisjugendamt Oberbergischer Kreis

22



Neuausrichtung des Kreisjugendamtes

Umgestaltung und Optimierung
der sozialpädagogischen Arbeit
in der Jugendhilfe

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!